

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Exakter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7408.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblattausgabe“ Nr. 6650-55.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7408.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 4.80 monatlich, M. 14.40 vierteljährlich, ohne
Traglohn; durch die Post bezogen: M. 6.— monatlich, M. 18.— vierteljährlich, mit Bestell-
geld. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabebestellen, die Träger und alle
Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Anzeigenpreise: Erstliche Anzeigen M. 1.50, auswärtsige Anzeigen M. 2.20, dritte Anzeigen M. 1.—
auswärtsige Anzeigen M. 1.— für die empfangene Kolonne oder deren Raum. — Bei wieder-
holter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Schluss der Anzeigen-
annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Bohlstraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Samstag, 8. Oktober 1921.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 457. • 69. Jahrgang.

Rathenau über die Wirkung des Wiesbadener Abkommens

Eine Unterredung mit dem Minister.

Reichsminister Dr. Rathenau empfing am Freitag nachmittag nach der Unterzeichnung der Nebenabkommen die Vertreter der hiesigen und auswärtigen Presse, darunter auch ein Mitglied der Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts, im „Hotel Kaiserhof“ und gab bei dieser Gelegenheit folgende Erklärung ab:

Seit Jahren zum erstenmal ist dies eine Verhandlung, bei der jeder Teil auf das Interesse des anderen Rücksicht genommen und bei der ein freies und nicht diktiert Abkommen das Ergebnis war, das auf rein geschäftlichem Wege erzielt wurde. Beide Parteien hatten das gemeinsame Interesse, die Wiederherstellung der französischen Gebiete zu beschleunigen. Es ist von Frankreich bereits viel für den Aufbau geleistet worden, viel mehr noch bleibt zu tun übrig. Nicht nur im französischen Interesse, sondern im Weltinteresse, damit diese schwersten und gefährlichsten Spuren des Krieges verschwinden. Vielleicht liegt symbolische Bedeutung darin, daß beide Nationen, die sich in diesen aufeinanderfolgenden Kriegen bitter bekämpft haben, zum erstenmal sich vereinigen zu einem wirklichen Friedenswerke. Deutschland bringt, um dieses Werk zu ermöglichen, ein schweres Opfer, und gerade dieses wird von dem, der nicht mit Vertrauen tiefer in das Abkommen eindringt, zum schwersten Vorwurf gemacht werden. Es ist wahr, daß Deutschlands Situation heute eine derartige ist, daß es sich nicht danach drängen sollte, den Fankt zu lösen, wenigstens anderen Ländern gegenüber, die von Deutschlands Anstrengungen zu erwarten haben. Aber wenn man berücksichtigt, daß diese Goldleistungen schwerer auf Deutschland lasten, als irgend eine andere Bürde und daß bei der Fortdauer der Goldleistungen die Entwertung der Mark und damit die Unordnung der Staatsfinanzen vergrößert ist, so kommt man zu dem Schluß, daß die teilweisen Vorleistungen von vier Jahren finanziell weit aus das kleinere Übel sind. Durch das Abkommen wird nicht nur der Wiederaufbau gefördert, sondern auch ein erheblicher Teil der deutschen Leistungen aus Gold- und Sachwerten, d. h. ausländische Verpflichtungen durch inländische Ursache. Ferner wird auch die deutsche Produktion ein Absatzgebiet erschaffen, das vermutlich niemals wieder der deutschen Tätigkeit entzogen werden wird.

Das Interesse an der Abmachung ist nicht nur auf Deutschland und Frankreich beschränkt. Ist nicht nur eine Frage der europäischen Wiederherstellung, sondern es kommt mittelbar auch anderen Nationen zugute. Denn die Waren, die zur Wiederherstellung dienen, drücken nicht auf den Weltmarkt. Abgesehen davon, besteht die Möglichkeit, ähnliche Vereinbarungen auch mit den anderen alliierten Ländern zu treffen, und solche Abmachungen werden deshalb leichter sein als die erste, weil sie nicht, wie das französische auf der Vorleistungsbasis beruhen. Das Opfer der Kreditierung war erforderlich, um den französischen Aufbau auf einen kurzen Zeitraum zusammenzufassen. Abmachungen mit anderen Staaten würden ähnliche Notwendigkeiten nicht mit sich bringen. Es besteht die Hoffnung, daß durch diese erste grundrisslich auf friedlicher und geschäftlicher Basis vereinbarte Abmachung eine europäische Gemeinschaft, basis und ein Wiederaufbau der weltwirtschaftlichen Solidarität eingeleitet werden wird.

Die Nebenabkommen.

Die am Freitag von den Ministern Rathenau und Loucheur unterzeichneten Nebenabkommen haben folgenden wesentlichen Inhalt:

Drei Abkommen beziehen sich auf die Abwicklung der Frankreich gegenüber geschuldeten

Restitutions.

Die Rücklieferung von Industriematerial hört am 6. Dezember 1921 auf. Darnach werden lediglich diejenigen Maschinen noch zurückgeliefert, die vorher abgerufen worden sind. Im übrigen bleibt das auf deutschem Gebiet noch vorhandene aus Frankreich beschaffte Material endgültig in deutschem Besitz. Dafür liefert Deutschland an Frankreich binnen acht Monaten 120 000 Tonnen Industriematerial, die nach Art und Gewicht dem bereits zurückgelieferten Material entsprechen. Frankreich wählt sich dieses Material unter den Vorräten und in den Lagern der deutschen Regierung aus. Das Material soll nach Möglichkeit neu, kann aber auch gebraucht sein, muß jedoch in vollkommen betriebstüchtigem Zustand befinden. Falls dort entsprechendes Material nicht vorhanden ist, hat die deutsche Regierung neues Material zu liefern.

Auf die 120 000 Tonnen wird, das seit dem 1. Mai 1920 zurückgelieferte Material mengenmäßig angerechnet, desgleichen weitere 20 000 Tonnen als Ausgleich für das in Frankreich verbliebene Material. Außerdem bekommt sich Deutschland Frankreich gegenüber als

Schuldner einer Summe von 158 Millionen Goldmark, die im Verlauf von 5 Jahren, beginnend am 1. Mai 1926, in gleichen Ratenraten im Wege der Aufrechnung gegen Ver-

pflichtungen Frankreichs gegenüber Deutschland in Ermangelung solcher Verpflichtungen durch Barzahlung, zu tilgen sind.

Die Restitution von

rollendem Eisenbahnmateriale

wird auf 6200 Wagen beschränkt, die in gutem Unterhaltungszustand abzuliefern sind. Zur Abholung der weitergehenden Restitutionsverpflichtungen wird Deutschland an Frankreich 4500 neue Fahrzeuge liefern, deren Typen in dem Abkommen im einzelnen bestimmt sind. Eine aus französischen und deutschen Sachverständigen bestehende Kommission wird demnach in Paris zuammentreten, um die Einzelheiten der Lieferfristen und Lieferbedingungen zu vereinbaren.

Die Restitution der Tiere.

welche aus Frankreich nach Deutschland verbracht wurden, wird durch die Lieferung von 62 000 Pferden, 25 000 Rindern, 25 000 Schafen und 40 000 Bienenstöcke abgelöst. Daneben sind nur diejenigen Tiere zurückzuliefern, die unter namentlicher Angabe der deutschen Besitzer in den bereits von der französischen Regierung übermittelten Listen aufgeführt sind. Außerdem hat Deutschland gegen Güterschiffahrt auf Reparationskonto weitere 13 000 Pferde an Frankreich zu liefern; dafür wird Frankreich keine weiteren Viehlieferungen auf Grund der Anlage 4 zu Teil 8 des Friedensvertrages von Versailles verlangen. In allen drei die Restitution betreffenden Abkommen ist ausdrücklich bestimmt, daß nach Ausführung der darin vorgesehenen Lieferungen Deutschland Frankreich gegenüber keine Verpflichtungen aus Artikel 238 des Friedensvertrages erfüllt hat. Frankreich wird das Personal der im Restitutionsdienst verwendeten Kommissionen auf das unbedingt notwendige Maß beschränken und nach Maßgabe der Durchführung der verbleibenden Lieferungen weiter herabsetzen.

Das vierte Abkommen bezieht sich auf die

Kohlenlieferungen

und bezieht, da es teilweise auch die Lieferungen an Belgien, Italien und Luxemburg betrifft, der Zustimmung der Reparationskommission.

Deutschland verzahlt Frankreich gegenüber für die Lieferungen über Rotterdam, Antwerpen, Gent und andere nicht deutsche Häfen auf den Kohlepreis; es erhält für diese Lieferungen den deutschen Inlandspreis plus Transportkosten.

Deutschland hat das Recht der freien Ausfuhr seiner Kohlen, wenn es die Anforderungen der Reparationskommission erfüllt; dabei werden jedes Kohlenreparier und jede Kohlenart besonders betrachtet. Werden also Kohlen eines bestimmten Reizers oder einer bestimmten Art nicht anfordert, so ist Deutschland in der Verfügung über diese Kohlen vollkommen frei. In der Höhe des Wertes von so ausgeführten Kohlen, berechnet nach dem deutschen Inlandspreis, wird Deutschland a conto-Zahlungen auf seine Zahlungsverpflichtungen machen.

Die Alliierten verpflichten sich, die von Deutschland gelieferten Kohlen nur für den eigenen Bedarf und den ihrer Kolonien und Protektorate zu verwenden.

Deutschland kann bei etwaiger Ausfuhr der unter Artikel 299 aufrechterhaltenen Vorkriegsverträge bis zu 150 000 Tonnen monatlich der so gelieferten Mengen auf die anderen Kohlelieferungen an Frankreich anrechnen. Der Erlös solcher Lieferungen wird auf Reparationskonto eingezahlt.

Außerdem wird das im Juli zwischen deutschen und französischen Sachverständigen über den Transport der Kohlen auf dem Wasserwege geschlossene Abkommen von beiden Regierungen genehmigt.

Reparationskommission und Wiesbadener Abkommen.

D. Paris, 7. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Im „Matin“ wird demontiert, daß im Schoße der Wiederherstellungskommission eine englische Opposition gegen das Wiesbadener Abkommen sich geltend gemacht habe. Es sei höchstens möglich, daß sich die Wiederherstellungskommission bei ihrer Zustimmung zu dem Wiesbadener Abkommen die Rechte der anderen Staaten, analoge Abkommen mit Deutschland zu treffen, vorbehalten werde.

Die Pariser Blätter zum Wiesbadener Abkommen.

D. Paris, 7. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die Pariser Morgenblätter besprechen die Unterzeichnung des Abkommens von Wiesbaden durchaus günstig. Allgemein wird darauf hingewiesen, daß Rathenau im Augenblick der Unterzeichnung aufrichtig erklärt habe, er glaube und hoffe, daß mit der Unterzeichnung eine Wohlthat für beide Länder getan worden sei.

Das „Journal“ glaubt, daß mit diesen Worten die öffentliche Meinung zum Ausdruck gekommen sei.

Das „Petit Journal“ glaubt, daß die Unterzeichnung von Wiesbaden zweifellos in der Geschichte seit dem Waffenstillstand ebenso große Bedeutung haben werde wie die Unterzeichnung in Versailles.

Der „Matin“ sagt, das Wiesbadener Abkommen sei weit davon entfernt, der französischen Industrie zu schaden. Es ermäßigt im Gegenteil den wirtschaftlichen Kampf gegen die Wohnungsnot und gegen die industrielle Krise.

Im „Devoir“ befindet sich folgender bemerkenswerter Kommentar: Dem Grundgedanken nach scheint uns das Wiesbadener Abkommen tatsächlich eine Wohlthat zu sein, wie Rathenau erklärt hat, denn das Abkommen trägt dazu bei, zwischen den beiden früher feindlichen Staaten das freie Spiel der wirtschaftlichen Kräfte wiederherzustellen und das Wiesbadener Abkommen wird vielleicht nach und nach den Haß und das Mißtrauen auslösen, die beide das größte Hindernis für die Wiederherstellung des Gleichgewichts in Europa bilden.

Die Entscheidung über Oberschlesien.

Dz. London, 6. Okt. (Savas.) Die Vertreter der englischen, italienischen und französischen Regierung werden sich am 8. Oktober in Paris versammeln, um das Eingreifen der Truppen der drei Mächte vorzubereiten, wenn die Lage in Oberschlesien durch den Völkerbund geregelt sein wird. Die drei Regierungen werden bei dieser Zusammenkunft durch mehrere Sachverständige vertreten sein. Wie bekannt, haben in dieser Angelegenheit schon seit mehreren Wochen zwischen London, Rom und Paris Unterhandlungen stattgefunden. Die englischen, italienischen und französischen Vertreter, die am Samstag in Paris zusammenkommen werden, sollen die begonnenen Unterhandlungen zu Ende führen und Vorarbeiten ausarbeiten, die den englischen, italienischen und französischen Truppen in Oberschlesien übermittelt werden sollen bezüglich der Tätigkeit, die ihnen möglicherweise auferlegt wird, sobald der Völkerbundrat seine Entschlüsse getroffen haben wird.

Dz. Genf, 7. Okt. Der bereits in der vorigen Woche in Genf vernommene Vertreter der deutschgekauften Arbeiter Oberschlesiens, Karger, ist wieder in Genf eingetroffen, um dem Völkerbundrat über den wahren Tatbestand bei den Betriebswahlen in Oberschlesien Mitteilung zu machen. Karger legte dar, daß die polnischen Zahlenangaben irreführend und geradezu gefälscht sind. Nach den Darlegungen Kargers sind die letzten Ergebnisse der Wahlen noch nicht abgeschlossenen Betriebswahlen: 2362 deutsche und 1100 polnische Mandate, also genau das Gegenteil eines polnischen Sieges.

Dz. London, 7. Okt. Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt über die Haltung Großbritanniens gegenüber dem ober-schlesischen Problem, nachdem die britischen Staatsmänner die ober-schlesische Frage dem Völkerbund unterbreitet und sich bereit erklärt hätten, sich an seine Empfehlungen zu halten, hätten sie sich peinlich enthalten, irgendwelche Anfragen an den Rat zu richten, bevor seine Empfehlungen erteilt seien. Der britischen Regierung lägen keinerlei wesentliche und genaue Informationen bezüglich der Absichten des Völkerbundes vor. Es sei nur bekannt, daß der Rat eine Grenzlinie in Erwägung ziehe, die der Stora-Linie sehr verwandt sei, und daß er sich mit der Frage der Verhütung der wirtschaftlichen Nachteile, die mit der inbegriffenen Teilung des Industriegebietes verknüpft seien, befaße. Nach der Bekanntgabe der Entscheidung des Völkerbundes würde sich die Erörterung darüber auf die Weise beschränken, in der die Durchführung der Empfehlungen des Rates statfinden.

Zum Programm des Reichskanzlers.

Bb. Karlsruhe, 7. Okt. Der „Badische Staatsanzeiger“ berichtet über eine Unterredung mit Reichskanzler Dr. Brüning, der gestern in Karlsruhe weilte. Es wird darin u. a. mitgeteilt, daß der Kanzler auf der für nächsten Dienstag anberaumten Konferenz zur Beratung über die demnächst fällige Reparationszahlung gegenüber der Fortsetzung der Industrie, daß ihre Kreditoperation mit dem Ausland als eine Vorleistung auf die kommenden Steuern anzurechnen werde, und gegenüber der sozialdemokratischen Forderung einer Beteiligung des Reiches an der Industrie mit einem Vorschlag hervortreten werde, der den Bedenken und Wünschen beider Seiten gerecht werde. Die Erledigung dieser weitreichenden finanz- und wirtschaftspolitischen Frage sei für ihn Vorbedingung für die Erledigung der Frage der Koalitionserweiterung. Seiner Überzeugung nach wäre es verfehlt, mehrere Parteien in einem Kabinett zusammenzubringen, bevor man wisse, welches die Stellung der einzelnen Parteien zu der im Augenblick wichtigsten Frage sei; man würde damit ein sofortiges Auseinanderfallen der eben erst erzielten Gruppierung riskieren. Der Reichskanzler wolle darum erst einmal die Plattform schaffen, auf der eine erweiterte Koalition arbeiten könne, und die Hoffnung, daß sich diese Plattform finden lasse, sei berechtigt. Das Abkommen zwischen Rathenau und Loucheur werde vom Reichskanzler aus mancherlei Gründen begrüßt. Unter diesen Gründen liege nicht an letzter Stelle die Erwägung, daß die Übernahme von Sachleistungen uns für die nächsten Jahre ausreichende Arbeitsmöglichkeiten sichere. Davon, daß England die Wiesbadener Verhandlungen nicht gern sehe, könne nach den bestimmten Erklärungen des Reichskanzlers keine Rede sein. Im übrigen wäre Deutschland jederzeit zu einem ähnlichen Abkommen mit England bereit, falls ein solches von dort gewünscht werde. Der Reichskanzler sei nach allen Seiten willens, eine Entspannung in den außenpolitischen Beziehungen herbeizuführen, vorläufig zu wirken und Deutschland in der Welt neues Vertrauen zurückzuverleihen, das allein eine wirkliche Gesundung Deutschlands ermögliche.

Der neue Kommissar für die besetzten Gebiete.

Br. Koblenz, 7. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Fürst Haxfeld-Wildenburg wird seinen Posten in Koblenz am 10. Oktober übernehmen.

Ausscheiden Dr. Petersens aus der Hamburger Bürgerschaft.

Dz. Berlin, 7. Okt. Wie dem „Volksanzeiger“ aus Hamburg gemeldet wird, leiste der Führer der Deutschen Demokratischen Partei, Senator Peter Petersen, Mitglied des Reichstags, kein Mandat bei der Hamburger Bürgerschaft nieder. Der Mehrheitssozialist Dr. Lampe schied ebenfalls aus der Bürgerschaft aus.

Verurteilte Münchener Redakteure.

Dz. München, 7. Okt. Der verantwortliche Schriftleiter des „Völkischen Beobachters“ ist wegen Verleumdung des ehemaligen sozialdemokratischen Ministers Auer zu 400 Mark Geldstrafe, der Schriftleiter des „Wiesbacher Anzeigers“ aus dem gleichen Anlaß zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt worden.

Was geht in Tirol vor?

Alle Nachrichten, die in den letzten Tagen aus Tirol einlaufen, stimmen darin überein, daß das Land vor nicht unbedenklichen Ereignissen steht. Allerdings sind diese Nachrichten noch zu unklar, als daß man bereits erkennen könnte, gegen wen sich die Front richten wird. Trotzdem halten wir es für unsere Pflicht, auf diese Dinge hinzuweisen, wenn wir auch nicht für jede Einzelheit der Nachrichten uns verbürgen können. Das eine steht jedenfalls fest, daß die Lage in Tirol, und das wird nach den unglückseligen Friedensschlüssen niemand verwundern, unerträglich geworden ist. Die Entwertung der Krone macht immer weitere Fortschritte und Hand in Hand damit geht natürlich eine Verteuerung der Lebensmittel. Die Währungen der Nachbarstaaten Schweiz und Italien sind gegen die österreichische Krone ungemein kaufkräftig und das hat zur Folge, daß in Tirol von Italienern und Schweizern sehr bedeutende Aufkäufe vorgenommen wurden. Unter solchen Umständen entstand ein direkt panikartige Stimmung. Es bemächtigte sich der Einheimischen eine große Unruhe und alles, was Geld hatte, leerte dieses in Waren um. So kam es, daß Ende September mehrere große Geschäfte in Innsbruck wegen des ungeheuren Andrangs, teilweise aber auch wegen Mangel an Waren vorübergehend schließen mußten. Die Landesregierung hat zwar inzwischen ein Ausfuhrverbot für Lebensmittel und Bedarfsartikel erlassen, doch ist diese Maßregel allem Anschein nach zu spät erfolgt. Man fordert in Tirol nunmehr ein strenges Einreiseverbot für Angehörige der valutarischen Länder, doch ist es recht zweifelhaft, ob sich eine solche Maßregel durchsetzen lassen wird. Die Handelskammer in Innsbruck hat in einem Aufruf die Bevölkerung ermahnt, ruhig Blut zu bewahren und nicht durch Zusammenhäufung der schon ohnehin nicht sehr umfangreichen Warenlager vollends auszuschöpfen. Die Erbitterung und Erregung ist aber schon so weit gestiegen, daß eine Reihe von Organen der Öffentlichkeit zur Selbsthilfe auffordern.

Eine besondere Rolle spielt hierbei die Landesleitung der Tiroler Heimatwehren, deren Führer, Rechtsanwalt und Landtagsabgeordneter Dr. Steidle, in einem besonderen Aufruf zur Gründung eines Tiroler Selbstschutzbundes auffordert, der die Aufgabe haben soll, den in der Auflösung befindlichen Staat vor jedem gewaltsamen Umsturzversuch zu schützen. Es ist nicht zu erkennen, welche Umstürzler Dr. Steidle im Auge hat. Er und seine Heimatwehren stehen im scharfen Gegensatz zur Sozialdemokratie und ihrer Arbeiterwehr und man müßte so an einen Umsturzversuch der Arbeiterschaft denken. Das erscheint zunächst wenig glaubhaft und der „Vorwärts“ läßt sich denn auch melden, daß in Tirol niemand an einen gewaltsamen Umsturz denke, außer Herr Dr. Steidle selbst. In diesem Zusammenhang verweist das mehrheitssozialistische Blatt in einem Münchener Telegramm auf die Verbindungen zwischen den Tiroler Heimatwehren und den bayerischen Einwohnern. Der Zuzug von Bayern sei recht stark, die Verbindung werde durch das bayerische Verbindungsbüro in Rosenheim aufrechterhalten und es sei auch jetzt wieder ein umfangreicher Waffenschmuggel im Gange.

Tatsächlich scheinen jedenfalls gewisse politische Kräfte Kapital aus der Lage schlagen zu wollen. Die Legitimisten haben in Tirol ihre Werbetätigkeit außerordentlich verstärkt. Ein vom Generaloberst von Dankl, dem bekannten Heerführer aus dem letzten Kriege, unterzeichneter Aufruf ist bis in die äußersten Täler Nordtirols hinaus verbreitet worden. Dankl gilt in Tirol als der Leiter der Karlistenbewegung. In seinem Hause finden die Zusammenkünfte des Hochadels und der Karlisten statt. Diese halten anscheinend ihre Zeit für gekommen, um ihre

Pläne zu verwirklichen. Der Aufruf Dankls fordert denn auch, wenn er auch allzu deutliche Ausdrücke vermeidet, die „Rückkehr zu den alten Verhältnissen“ und die Betätigung „alttirolischen Geistes“. Die wirtschaftliche Not und die daraus entspringende Unzufriedenheit mit der Wiener Regierung erscheint diesen Herrschaften vielleicht als der gegebene Augenblick zur Durchführung ihrer Pläne.

Die Mißstimmung gegen Wien ist allerdings außerordentlich groß. Seit der Abstimmung über den Anschluß an Deutschland ist der Riß zwischen Tirol und Wien immer größer geworden. Der Landestat Dr. Steidle, der 10 000 Mann der Tiroler Heimatwehren mobilisieren ließ, erklärt auch ganz offen, wenn die Wiener Regierung Zwangsmassnahmen gegen Tirol anwende, wenn sie beispielsweise die Mehlaufuhr sperre, so werde Tirol wissen, wo ihm geholfen werde. Dieser deutliche Fingerzeig nach Norden kennzeichnet die Lage, aber es ist keineswegs klar, ob es sich hierbei etwa um einen Anschluß an das Reich handelt. Die „Berliner Börsen-Zeitung“ brachte gerade jetzt eine sehr beachtenswerte Zuschrift über gewisse Bestrebungen in Tirol, über deren Ernst und Intensität man auch im Reich nicht in Ungewißheit sein sollte. Es handelt sich dabei um eine ziemlich weitgediehene Anschlußbewegung, aber wohlweislich nicht um den Anschluß an das Reich, sondern um eine Vereinigung Tirols mit Bayern! Es soll ein katholisches Königtum errichtet werden, in dem Bayern und Ungarn zusammengeschlossen und dem Tirol als erster Teil Österreichs, das bald nachfolgen würde, hinzugefügt werden soll. Die Wissenden behaupten, daß der gegenwärtige Aufenthalt des ehemaligen Königs von Bayern im Burgenlande seine bestimmte Ursache habe. Nach alledem wird man jedenfalls gut tun, den Dingen in Tirol besondere Aufmerksamkeit zu schenken!

Das Finanzkomitee der internationalen Handelskammern.

Dz. Paris, 8. Okt. Wie das „Journal Industriel“ mitteilt, wird heute in Paris das internationale Finanzkomitee der internationalen Handelskammern zusammentreten. Das Komitee erhielt auf dem letzten Kongress der internationalen Handelskammer in London im vergangenen Juli den Auftrag, verschiedenen Ländern Vorschläge über die Konversion der deutschen Reparationsbonds zu machen, sowie den Einfluss des gegenwärtigen Standes der Schuld der Alliierten auf den internationalen Wechselmarkt zu untersuchen. Das Komitee wird sich auch mit der Frage der Sachlieferungen beschäftigen.

Lloyd George fährt nicht nach Washington.

Dz. London, 7. Okt. Einer „Times“-Meldung zufolge teilte Lord Curzon dem britischen Botschafter in Washington mit, daß Lloyd George wegen dringlicher innerer Fragen nicht in der Lage sei, England zu verlassen. Großbritannien wolle bis zu sechs Vertretern nach Washington entsenden und werde den Vereinigten Staaten ihre Namen sobald wie möglich mitteilen. Es müßte sich jedoch zuerst mit den Dominions und Indien ins Benehmen setzen. Lloyd George teilte dem britischen Botschafter in Washington mit, es sei auf der letzten britischen Reichskonferenz vereinbart worden, daß die britische Regierung das gesamte Reich in Washington vertreten sollte. Die britische Regierung würde jetzt gern auch dem Standpunkt der Dominions Geltung verschaffen. Lloyd George erklärte, daß seiner Ansicht nach die britische Delegation aus Balfour und zwei weiteren Mitgliedern bestehen soll. Bei der Verlesung dieses Telegramms erklärte Premierminister Hughes, daß ein anderes Mitglied der Delegation auf der Washingtoner Konferenz der Erste Lord der Admiralität, Lord Lee, sein werde.

Die Einnahme Wladiwostoks durch die Bolschewiken.

D. Paris, 7. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Ein Telegramm meldet, daß die Blätter in Kiga den Bericht von voriger Woche, daß Wladiwostok von den Bolschewiken eingenommen worden sei, bestätigen. Die Bolschewiken machten viele Gefangene, die Japaner verhielten sich neutral.

Generalversammlung des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins.

Br. Hannover, 7. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Hier fand unter dem Vorsitz von Helene Lange die 31. Generalversammlung des Allgemeinen deutschen Frauenvereins statt. Der 1866 gegründete Verein, der als die Keimzelle der deutschen Frauenbewegung zu betrachten ist, hat sich seit etwa 10 Jahren vorwiegend für Frauenarbeit und Frauenrechte in der Gemeinde eingelegt. Durch die Gewährung des staatsbürgerlichen Rechtes an die Frauen ist diesen ein neuer Pflichtenkreis erschlossen: Es gilt die Frauen zur kommunalen Arbeit jeder Art zu schulen. Der Versammlung wurde ein Entwurf zu einer Umgestaltung des Vereins vorgelegt, nach welchem er diesen neuen Aufgaben gerecht zu werden vermöge. Es ist eine Zusammenfassung auf dem Gebiet der kommunalen Arbeit der verschiedenen Vereine der Frauenbewegung vorgelegen, um dadurch eine bessere überparteiliche Zusammenarbeit zu erreichen. Nach eingehender Beratung wurde der Entwurf gutgeheißen. Im Mittelpunkt der Tagung standen 4 Referate. Dasjenige von Frau Jenno Apollant über „Die Frau in der Gemeindegliederung und im Gemeindepfortschritt“ mündete, da die Referentin durch Krankheit am Erscheinen verhindert war, zur Verlesung gebracht werden. Das Referat löste eine sehr ergiebige Aussprache aus, veranlaßt durch die wertvollen Anregungen, die es zur Erreichung der erstrebten Ziele gab. Nachmittags sprach Ministerialrat Dr. Gertrud Bäumer, M. d. R., über „Schulpolitik in der Gemeinde“.

Die Aufgabe der Gemeinden sei es, die großen Richtlinien in der Verfassung durchzuführen und die Einheitschule zu schaffen. Diese ist nicht ohne Arbeitsschule denkbar, denn nur in selbständiger Betätigung kann sich die Eigenart des Kindes auswirken, während es in der bisherigen Schule kaum möglich war, besondere Anlagen zu erkennen. Es ist eine Umformung von innen heraus nötig, die eine jahrelange, organisierte Entwicklung und die treue Lebensarbeit der Besten erfordert. Sehr bedenklich ist die letzte starke Politisierung der Schule. Die Elternschaft, besonders die Mütter, sollen tätigen Anteil an den Schulfragen nehmen, ohne wie bisher partiell ausgenutzt zu werden. Es gilt, die Frauen dafür zu gewinnen, das Stimmrecht mit lebendigem Geist zu erfüllen. Sonst wird es zu einem Fluch, statt zu einem Segen. Frau Dorothee von Bellen sprach über die Jugend und die Frauenbewegung.

Sie führte aus: Die Frauenbewegung stehe an einem Wendepunkt und werde nur weiter bestehen, wenn sie die wertvolle weibliche Jugend der gebildeten Kreise hinter sich habe. Wir müssen die Jugend möglichst an den Arbeiten und den Schwierigkeiten der Führerinnen teilnehmen lassen und zur verantwortlichen Mitarbeit heranziehen. Dabei sei es nötig, daß die Frauenbewegung der Jugend in ihrem Wunsch nach Entmenschenkung und Rückkehr zur natürlichen Lebenswelt entgegenkomme. Der außerordentlich starke Besuch des Abendvortrages, in dem Helene Lange über

„Steht die Frauenbewegung am Ziel oder am Anfang?“

sprach, zeugte von der Liebe und Verehrung für die langjährige Vorsitzende des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins, die mit diesem Tage aus ihrem Amte schied. Einleitend erinnerte die Rednerin an die Entstehung der Frauenbewegung, die in den Ländern germanischer Rasse mit Bildungsbestrebungen begonnen hätte und bis zur politischen Befreiung der Frau fortgeführt sei. Die Zeit, wo auch die Frau und Mutter ihre Fähigkeiten voll werden entfalten können, werde kommen. Die Leiterin der schlichten Abschiedsfeier, Frau Dr. Gölke, wies in ihrem Dank an die scheidende Vorsitzende darauf hin, daß der Verein unter Helene Langes Leitung eine Gemeinschaft geworden sei, und daß sie hoffe, daß deren Rat dem Verein auch künftighin nicht fehlen würde. Der Scheidenden wurde eine Spende des Vereins zur beliebigen Verwendung für die Frauenfrage übergeben. Zur Nachrichten Helene Langes wurde Frau Dorothee Bellen gewählt, die mit nochmaligen Worten des Dankes an die scheidende Vorsitzende ihr neues Amt antrat.

Der bevorstehende Jagow-Prozess.

Br. Leipzig, 7. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Für den Am 27. Oktober vor dem Reichsgericht beginnenden Prozess gegen den früheren Polizeipräsidenten von Berlin, Jagow, wegen Hochverrats sind nicht weniger als 100 Zeugen geladen und 10 Verhandlungstage in Aussicht genommen. Unter den Zeugen befinden sich auch der frühere Reichsjustizminister Schiffer und General Lubendorff. Die Verteidigung des Herrn v. Jagow hat der Berliner Rechtsanwalt Justizrat Gordon übernommen, der den Abg. Erzberger in dem Prozess gegen Helfferich vertreten hat.

(28. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Weisse Nächte.

Roman von Hans Beder † (Wiesbaden).

„Denk gar nicht daran, er ist Deutscher von gutem Adel, hat selbst Geküste, wollte sich die Sache mal ansehen, ein bißchen mitmachen.“

Man schüttelte den Kopf, durfte aber nicht mehr daran zweifeln, denn der Besprochene war inzwischen, während die ersten Rennen gefahren wurden, in der Mitgliederloge erschienen und wurde in aller Form vorgestellt: Robert von Allenberg.

Jedes Mißtrauen, ob Graf Sipjagin sich nicht doch einen Scherz erlaubt, mußte schwinden, als man sah, wie Marfa Balfanowa — die sonst die Rennen nicht besuchte, zur Verwunderung aller heute erschienen war — mit dem neuen Verwandten verkehrte.

Sie schien ordentlich stolz auf den Bruder ihrer Schwiegertochter zu sein, ließ ihn kaum von ihrer Seite, erst kurz vor Beginn des vierten Rennens durfte Robert die Loge wieder verlassen.

Während die beiden neu gemeldeten Pferde liefen, schenkte man der Bahn kaum einen Blick — man war um Asfa versammelt und sagte ihr Schmeicheleien über den schönen Bruder, der sich bei dem Brande zudem noch wie ein Held betragen haben sollte.

Das erste Paar hatte ganz gut abgeschnitten: „Strella“ — 4 Minuten 37½ Sekunden, „Milascha“ 4 Minuten 52 Sekunden.

Dann fuhren Olga Panowa und Robert von Allenberg auf. Olga hatte die innere, Robert die äußere Bahnseite mit dem entsprechenden Abstand.

Die Glocke ertönte — ein prachtvoller Anblick, wie die beiden Pferde dahinschossen, es schien anfangs unglaublich, daß eins das andere besiegen sollte: Kopf an Kopf in totem Rennen mußten sie endigen.

So sah man im Publikum von den Logen aus — anders dachte Robert — schon nach der ersten Werst. Er hatte bei einem schnellen Seitenblick gesehen,

daß „Astjages“ den Kopf zu stark streckte, der Tausch der Schlittentufen mit Rädern schien ihm nicht zu behagen. Trotzdem — wenn das Pferd nicht „Trojan“ als Konkurrenten gehabt, müßte es Sieger bleiben, die von „Strella“ aufgestellte Zeit leicht schlagen.

Ein Gedanke huschte ihm durch den Kopf:

Sollte er Olga Panowa gewinnen lassen?

Was machte es dem reichen Grafen Sipjagin aus, wenn der Preis an sie ging?

Einen Augenblick nur hielt dieser Gedanke an, trotzdem lang genug, um die Jügel ein wenig fester zu nehmen — da war es ihm plötzlich, als ob er gewürgt würde, eine jähe Angst packte ihn:

Was hast du getan, du hast betrogen, deine Pflicht verkehrt.

Seine Augen wurden starr, er sah, wie Olga ihm davonslog — drei, vier Längen — was er nur gedacht, gewünscht, sollte zur Wahrheit werden.

„Trojan“.

Ganz leise, nur gehaucht — der Hengst spitzte die Ohren, bedurfte keiner Aufforderung. Trotzdem nochmals:

„Trojan“ —

Und von neuem:

„Trojan“ — rette deine, meine Ehre —

Kaum eine Werst war noch geblieben, würde es gelingen?

Es mußte gelingen.

Nur noch Sekunden — „Trojan“ lag wieder an

erster Stelle, mit drei Längen ging er als Sieger

durchs Ziel.

In 4.29½ — konstatierte man auf der Rennuhr, Olga folgte mit 4.33 . . .

Als die Stallknechte kamen, um die Pferde in Empfang zu nehmen, wartete Robert, bis „Trojan“ seine Decken hatte, Olga war gleich fort. Sie hatte „Astjages“ ihrem Marosow überlassen, Robert sah sie in seinem Stall verschwinden, in dem ihre Pferde nach dem Brande Aufnahme gefunden, er ging ihr nach, er mußte mit ihr sprechen — ihm lag sein Sieg

wie eine Last auf dem Herzen, wie eine Last auch das andere: jener Gedanke, der fast zur Tat geworden.

Einen so eigentümlichen Blick des alten Marosow hatte er aufgefangen, einen verstehenden Blick, der verriet: — Ich habe begriffen, was in dir vorgegangen.

Wenn auch nicht mit so häßlicher Brutalität wie jener hatte Robert von Allenberg doch seinem Herrn zum Siege verhelfen wollen — sie standen sich gleich.

Nein, nicht gleich. Sein Gewissen hatte ihn zurückgerissen, Robert von Allenberg brauchte vor dem alten Manne nicht die Augen niederzuschlagen.

Wie Olga Panowa es wohl aufnahm, daß er sie wieder besiegte — würde sie ihm zürnen?

Das durfte sie nicht, so klein konnte die Frau nicht sein, das Bild nicht wieder zerstören, das er von ihr gewonnen, als er sie in seinen Armen gehalten, von den Flammen zurückgerissen — eine andere war sie damals gewesen: nicht mehr von jener übertriebenen männlichen Energie — ein Weib, ein ansehnliches Weib, das die größere Kraft des Mannes anerkannte.

Mit warmen Worten hatte sie ihm für seine Hilfe gedankt.

Als er in den Stall trat, Olga Panowa vor sich sah, war die Erinnerung verwischt; ein Blick hatte genügt, ihm klar zu machen, daß er keine Gnade vor ihr fände — sie stand da und riß die Handschuhe von den Händen, ihr Gesicht glühte, ihre Augen funkelten zornig.

Einen Augenblick blieb er schweigend stehen, er wartete, ob sie etwas sagen würde.

Ganz einsam war es in dem Stall, sie belde ganz allein.

Eine tiefe Stille herrschte, nur ab und zu unterbrochen, noch erhöht von dem leisen Klirren einer Kette, dem Schnaufen eines Pferdes — das bedrückte ihn. Als sie kein Wort sagte, trat er auf sie zu:

„Sind Sie mit böse?“

(Fortsetzung folgt.)

Sprechstunde bei Schriftleitung 10 bis 1 Uhr.

Mineraloel-Großhandels-Gesellschaftm. b. H.
WIESBADEN, Ziefenring 6
Telephon 1965 und 881.„Flender“-Holzriemenscheiben
Riemenverbinder aller Art
la Treibriemenwachs**la Kernleder-Treibriemen**nassgestreckt,
in großer Auswahl
prompt u. billigst.

1023

Vermietungen**Baden u. Geschäftsräume**Zu vermieten Lagerraum
(9 x 240 groß) Doh-
heimer Straße 114. Näh.
Emser Straße 35, 1.**Möblierte Wohnungen****Schön möbl. Wohnung**2 große Zimmer mit
vollständ. Küchenbenut-
zung. Al. Burastr. 1. 2. rechts.**Möbl. Zimmer, Mani.**Kaiserstr. 23, 1. m. Mi-
letenstr. 2, 2. r. Ede-
leiche, möbl. Zim.
mit Pension, lof. zu verm.**Zwei gut möbl. Zimmer**am liebsten bei e. Witwe,
für etwa 10 Tage, mit
oder ohne Pension, gegen
schönen Mietzins**Schönes Zimmer**mit oder ohne Pension,
nahe den Veranlagungen,
gekauft. Off. mit einigen
Angaben über die Ver-
mieterin unter N. 433
an den Tagbl.-Verlag.**Schönes Zimmer**Belgere Dame sucht
zwei leere Zimmer.
Off. u. N. 439 Tagbl.-V.
an den Tagbl.-Verlag.**Junges Ehepaar**sucht 2 leere Zimmer, in
gutem Hause, m. Küchen-
benutzung, evtl. a. möbl.
Zimmer. Gef. Ana. u.
N. 235 Tagbl.-Verlag.**Stall**für zwei Pferde, Nähe
Ketteldrücke, zu miet-
en. Off. u. N. 234 Tagbl.-V.
an den Tagbl.-Verlag.**Keller**mögl. in der Nähe
des Rischersbergs, zu
mieten gesucht.
Spanische Weinstraße.
Nichtersberg 7.**Vermietung, Fräul. sucht**einfach möbl. Zimmer.
Offerten unter N. 231 an
den Tagbl.-Verlag.**Fremdenzim.**am liebsten bei e. Witwe,
für etwa 10 Tage, mit
oder ohne Pension, gegen
schönen Mietzins**gefucht.**Offerten unter N. 435 an
den Tagbl.-Verlag.**Zwei gut möbl. Zimmer**unaufg. mit Küchen-
benutzung, im Zentrum
gekauft.**Off. u. N. 234 Tagbl.-V.****Ehepaar sucht ein**Schlafzimmer
u. Wohnzimm.mit Kamin, auch eine
separate Küche. Off. u.
N. 234 Tagbl.-Verlag.**Kranke, Dauermieter,**sucht ab 1. November
schön möbl.
Zimmermögl. im Zentrum,
mit separ. Eingang. Off.
mit Preisang. inkl. elektr.
Licht u. G. 235 Tagbl.-V.**Gesucht**Größ. helle Werkstatträume
für ruhigen Betrieb, hier oder Umgegend. Preis
und Größe unter N. 235 Tagblatt-Verlag.**Wohnungen****zu veräußern**Wohnungstausch
innerhalb des Ortes
u. nach auswärts ver-
mittelt handelsg. eingetr.
Unternehmen. Vertreter
E. Mauche, Wiesbaden,
Luisenstraße 16, Stb. 2.**Geldverkehr****Kapitalien-Gesuche**Mt. 100—200 000
als erste Hypothek unter
günstigen Bedingungen lof.
auszuweisen. Offert. u.
N. 236 an den Tagbl.-V.**Immobilien****Immobilien-Verkäufe**3-Etagenhaus
in bestem Zustand und
Lage, wegen Wessaus zu
verkaufen. Off. u. N. 235
an den Tagbl.-Verlag.**Haus in Dohheim**3x3 Zim. u. Zubeh. in
gut. Zustand, 11. Obf-
garten u. Stallungen für
Kleintierzucht z. 2 Min.
v. Bahnhof u. el. Haltest.
lof. zu verk. Off. unt.
N. 226 an den Tagbl.-V.**Restaurant**In schönem
Städtchen am Rhein ver-
kaufe ein altbekannt. Es-
tablishment, frei selb. m. elek-
tr. Heizung, Bierstube z.
kompl. Inz. a. 2. Beite-
betrieb. Wohn. a. 2. Beite-
Preis mit Inv., Wein-
vorrat nach Faktura, ca.
160 Mille bei 100 Mille
Anz. für erste Kasse.
Pens. Mainz, Leibnizstr. 30**Zu kaufen gesucht:****Villa**mit vollständiger Einrichtung
(8—10 Zimmer)
in oder Nähe von Wiesbaden, für Ausländer.
Angebote unter H. 233 an den Tagbl.-Verlag.**Wohn- u. Schlafz.**von e. Ehepaar gesucht
3 möbl. Zimmer
mit Küchenbenutg. Offert.
u. N. 237 Tagbl.-Verlag.**Gesucht**von 3 ferialen Wirtin.
Damen für den Winter
schön möbl. Wohnung
(3-5 Zim., mit Küche),
event. kleine Villa. Off.
u. N. 238 an d. Tagbl.-V.**Gut möbliertes Zimmer**mögl. im Zentr. d. Stadt,
von berufstät. Dame z.
15. 10. gek. Off. u. N.
239 an d. Tagbl.-V.**Wohn- u. Schlafz.**möbl., mit Küche, von
Ehep. lof. gek. Off. mit
N. 235 Tagbl.-V.**Möbl. Zim. mit 2 Betten**mögl. Küchenbenutzung
von Dauermieter gek. Off.
u. N. 233 Tagbl.-V.**Möbl. Zimmer**mögl. i. Bahnhofsviertel
zum 15. oder später zu
mieten gesucht. Offerten
u. N. 220 Tagbl.-Verlag.**Von Ehepaar sofort gek.**Wohn- u. Schlafz.
evtl. mit Pension, in bürg.
Pauschal. Offerten unt.
N. 234 an den Tagbl.-V.**Schönes Zimmer**mit oder ohne Pension,
nahe den Veranlagungen,
gekauft. Off. mit einigen
Angaben über die Ver-
mieterin unter N. 433
an den Tagbl.-Verlag.**Schönes Zimmer**Belgere Dame sucht
zwei leere Zimmer.
Off. u. N. 439 Tagbl.-V.
an den Tagbl.-Verlag.**Junges Ehepaar**sucht 2 leere Zimmer, in
gutem Hause, m. Küchen-
benutzung, evtl. a. möbl.
Zimmer. Gef. Ana. u.
N. 235 Tagbl.-Verlag.**Stall**für zwei Pferde, Nähe
Ketteldrücke, zu miet-
en. Off. u. N. 234 Tagbl.-V.
an den Tagbl.-Verlag.**Keller**mögl. in der Nähe
des Rischersbergs, zu
mieten gesucht.
Spanische Weinstraße.
Nichtersberg 7.**Gesucht**Größ. helle Werkstatträume
für ruhigen Betrieb, hier oder Umgegend. Preis
und Größe unter N. 235 Tagblatt-Verlag.**Wohnungen****zu veräußern**Wohnungstausch
innerhalb des Ortes
u. nach auswärts ver-
mittelt handelsg. eingetr.
Unternehmen. Vertreter
E. Mauche, Wiesbaden,
Luisenstraße 16, Stb. 2.**Geldverkehr****Kapitalien-Gesuche**Mt. 100—200 000
als erste Hypothek unter
günstigen Bedingungen lof.
auszuweisen. Offert. u.
N. 236 an den Tagbl.-V.**Immobilien****Immobilien-Verkäufe**3-Etagenhaus
in bestem Zustand und
Lage, wegen Wessaus zu
verkaufen. Off. u. N. 235
an den Tagbl.-Verlag.**Haus in Dohheim**3x3 Zim. u. Zubeh. in
gut. Zustand, 11. Obf-
garten u. Stallungen für
Kleintierzucht z. 2 Min.
v. Bahnhof u. el. Haltest.
lof. zu verk. Off. unt.
N. 226 an den Tagbl.-V.**Restaurant**In schönem
Städtchen am Rhein ver-
kaufe ein altbekannt. Es-
tablishment, frei selb. m. elek-
tr. Heizung, Bierstube z.
kompl. Inz. a. 2. Beite-
betrieb. Wohn. a. 2. Beite-
Preis mit Inv., Wein-
vorrat nach Faktura, ca.
160 Mille bei 100 Mille
Anz. für erste Kasse.
Pens. Mainz, Leibnizstr. 30**Zu kaufen gesucht:****Villa**mit vollständiger Einrichtung
(8—10 Zimmer)
in oder Nähe von Wiesbaden, für Ausländer.
Angebote unter H. 233 an den Tagbl.-Verlag.**Wohn- u. Schlafz.**von e. Ehepaar gesucht
3 möbl. Zimmer
mit Küchenbenutg. Offert.
u. N. 237 Tagbl.-Verlag.**Gesucht**von 3 ferialen Wirtin.
Damen für den Winter
schön möbl. Wohnung
(3-5 Zim., mit Küche),
event. kleine Villa. Off.
u. N. 238 an d. Tagbl.-V.**Gut möbliertes Zimmer**mögl. im Zentr. d. Stadt,
von berufstät. Dame z.
15. 10. gek. Off. u. N.
239 an d. Tagbl.-V.**Wohn- u. Schlafz.**möbl., mit Küche, von
Ehep. lof. gek. Off. mit
N. 235 Tagbl.-V.**Möbl. Zim. mit 2 Betten**mögl. Küchenbenutzung
von Dauermieter gek. Off.
u. N. 233 Tagbl.-V.**Möbl. Zimmer**mögl. i. Bahnhofsviertel
zum 15. oder später zu
mieten gesucht. Offerten
u. N. 220 Tagbl.-Verlag.**Von Ehepaar sofort gek.**Wohn- u. Schlafz.
evtl. mit Pension, in bürg.
Pauschal. Offerten unt.
N. 234 an den Tagbl.-V.**Schönes Zimmer**mit oder ohne Pension,
nahe den Veranlagungen,
gekauft. Off. mit einigen
Angaben über die Ver-
mieterin unter N. 433
an den Tagbl.-Verlag.**Schönes Zimmer**Belgere Dame sucht
zwei leere Zimmer.
Off. u. N. 439 Tagbl.-V.
an den Tagbl.-Verlag.**Junges Ehepaar**sucht 2 leere Zimmer, in
gutem Hause, m. Küchen-
benutzung, evtl. a. möbl.
Zimmer. Gef. Ana. u.
N. 235 Tagbl.-Verlag.**Erstfl. Etagenhaus gef.**mit 5-7-Zimmer-Wohnungen gegen volle Anzahl-
von Selbstkäufer. Freie Wohnung nicht Bedingung.
Reduktion kann event. 5-Zim.-Wohnung getauscht m.
Offerten unter N. 233 an den Tagbl.-Verlag.**Verkäufe****Privat-Verkäufe**1 schönes Mutterchwein
mit 8 Ferkeln (10 Tage
alt) zu verk. in Saktadt.
Hinterstraße 15.**Junger Fox**schon gesehn. zu verk.
Näh. Ketteldrücke 7.**Chlorweißer Zwergschpitz**(Mille), 11 Monate alt,
billig zu verk. Viehtrieb.
Immerstraße 6.Gut einzeln Kolonialw.
u. Spezialitäten - Geschäft
frankreichshalber zu verk.
Täglich um 600 bis
1200 Mark. Wohnung m.
getauscht werden. Gef.
Offerten unter N. 234 an
den Tagbl.-Verlag.**Gebe noch prima Hühner**ab. la hellgelb. Blom.
Rod u. w. Italiener.
W. Steinhaus,
Kamberg, Ketteldrücke 3.**Gelegenheit!**Hebearn. für 10. Mädh.
10. Mille. Kottummantel
u. a. zu verk. Ansehen
vormittags Marktstraße 40.
2 St. rechts.**Neue Dam. Mantel bill.**Eleg. Hellmündstr. 45, 2.
Gut neuer Mantel bill.
D. Mantel (42-44) bill.
zu verkaufen. Ketteldrücke
38, 2. rechts.**Moderne Strickjacke**schwarz, billig zu verk.
Ketteldrücke 5, Hof. 1.**Günstiger**Gelegenheitskauf.
Mehrere Stacks Smoking-
sowie Gatto-Anzüge in
allen Größen. Neueste.
Reife Stoffe für Anzüge.
Jeht billig abzugeben. An-
züge werden angefertigt
mit oder ohne Stoffausg.
Schneidergeschäft
Ketteldrücke 7.
In der Ketteldrücke.**Gut erh. Anzüge**2 eleg. Jacketts, 2 eleg. weiße
Mantel. (Gr. 40) u. 41.
Figur zu verk. Dittler,
Ketteldrücke 12.**Neuer Militär-Mantel**zu verkaufen. Ketteldrücke
8, Stb. Dach, nach
6 Uhr abends.**Knaben-Überzieher**fast neu, für 12-15 Jähr.
billig zu verk. Taunus-
straße 28, 2.**Zu verkaufen:**2 Paar kurze unterhalt.
Knabenüberzieher, das
Ältere von 12-16 Jähr.,
das Jüngere für 150 M.
1 Paar eleg. Knaben-
überzieher, nur wenig
getragen, tadelloser, Itali-
en wie neu 400 M. für nur
200 M. Größe 40-41.
Dreiecke zu verkaufen im
Tagbl.-Verlag.**Kochgesch. - Wanne**billig zu verk. bei Dohs,
Ketteldrücke 10, Laden.**3 Paar Damenkleider**Gr. 40/41, gut erh. ein
neuer Traverset für alt.
Damen zu verkaufen
Ketteldrücke 10, 1.**4 Kleider, Einstrickjacke**ges. E. B., noch neu, zwei
bunte Überzieher u. 1. K.
Seizüge, geb. u. bill. abg.
moderne blaue Strick-
jacke, reine Wolle, für
250 M. zu vt. Franken-
straße 8, 2. links.**4 Gemälde**Landschaften u. a. Rüh-
bild u. 2. Cranach, zu vt.
Hofstraße 21, 2.**5 Hirschgeweihe**schönbef. zwei Ächter,
drei Schler, verkauft auf
für 300 M.**Geweihehaus N. B. Starf.**Ketteldrücke 1. 2. 3.
Gartenlaube, ungeb.
alt. Jähr. bill. abg.
Schornsteinstr. 28, 2. r.**W. ein Kinderbett**Kleppwagen zu vt. Klein,
Ketteldrücke 37.**Kinderwagen**Ketteldrücke 8. Mille. 1 St.
3 gute Dellen,
1 große Blagelüre mit
Befelbung, verschiedene
Handschranktüren zu verk.
Ketteldrücke 60.**Zu verkaufen:**Bücher für Elektr. u. Gas
und anderes
Ketteldrücke 15, 3.**Bogenlampen**für Kohlenstifte zu verk.
Ketteldrücke 19.**Fässer!**Reine Selbstbrennfässer
(600-700 Liter), gut er-
halten, preisw. zu verk.
J. Berta,
Spanische Weinstraße.
Nichtersberg 7.
Telephon 1070.**2 Holzfässer**und ein Eichen-Brennfass
zu verk. Zorn, Doh-
heimer Straße 85.**Handl. - Verläufe**

Schmidt, Ketteldrücke 15, 1.

Belze!Mast-Rühle
Ketteldrücke 15, 1.**Auto**Zweif. 1910, billig abg.
Ketteldrücke 41.
Ketteldrücke 28, 1. r.**Gut erh. moderner**Korb-Kinderwagen
billig zu verkaufen. Ketteldrücke
37, M. 1. r.**Ein guter Kühenherd**(links) zu vt. M. Werten,
Ketteldrücke hinter der Man-
teufel-Schule.**Persianer Mantel**sehr weit, fast neu, nur Privat abzugeben.
Offerten unter N. 238 an den Tagblatt-Verlag.**Mercedeskettenchassis**für Lieferwagen geeignet, zu verkaufen.
Zorn, Dohheimer Straße 85.**Kaufgehe**Gut erh. Kinderwagen
nur von Privat zu kauf.
gekauft Taunusstraße 62,
Ketteldrücke 6882.**Eine nie wiederkehrende****Verkaufsgelegenheit**bietet sich jetzt den geehrten Herrschaften.
Ich zahle wegen großer Nachfrage
Preise ersten Ranges
für**Brillanten u. Perlen****Platin, Gold- und Silber-**gegenstände, gold. Uhren, Ketten, Ringe,
Armbänder, Broschen etc. (auch Bruch),
Silber-Bestecke, Leuchter, Service, Körbe,
Becher, Taschen, Etuis etc. (auch Bruch),**Zahngelbisse**ob ganz, zerbrochen oder in Kautschuk gefast,
Brennstifte, Thermokauter,
Tiegel, Kontakte,
Photo-Apparate, Götz- u. Zeiss-Gläser.**Grosshuf 27**Wagemannstr. 27
Part. u. l. Stock
Telephon 4424Bitte genau auf Namen und Nr. 27 achten
zu wollen und nicht früher verkaufen,
bevor Sie mein Angebot gehört haben.**Antiquitäten, Perserteppiche,****Gobelins, Gemälde,****Brillanten-, Gold- und Silber-****Sammelgegenstände**

gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht.

Wagmann

Nerostrasse 25. - Telephon 2654

Schreibmaschinekauft Schroll-Wahl.
Ketteldrücke 19. Tel. 554**Stuhlflügel**wenig gebraucht, nur 2.
Privat bis zu 15 000 M.
zu kaufen gesucht. Off.
N. 220 an den Tagbl.-
Verlag.**Piano**sowie Schlaf- u. Speise-
zimmer aus herrschaftl.
Best. zu kaufen gesucht.
Zusch. unter N. 204
an den Tagbl.-Verlag.**Klavier**in neuem Zustand, von
Privat zu kaufen gesucht.
Off. mit Preis u. N. 238
an den Tagbl.-Verlag.**Möbel-Ankauf!**Suche Kabinen, Bügelst. u.
herrschaftl. Mobiliar zu
kaufen. E. Kammberg,
Ketteldrücke 12. Tel. 3123.**Alle Möbel kauft**Kammberg,
Ketteldrücke 17. Vert.

Eine Sammelstelle für Ludwigshafen-Öppau

befindet sich im Tagblattthaus.

Unterricht

Mainzer Pädagogium Mainz F 166

Kaiser-Friedrichstr. 25. Vorbild. für Einj., Ob.- u. Prim. u. Mitt., auch f. Dam. Herbst 20 u. Ostern 1921 bestand, alle, außer 1 Schüler. Herbst 21 bestand, alle Prüflinge das Reifezeugnis (früh. Einjährl.) 3 früh. Prüf. bestand, alle Schüler.

Volkschüler erlangt nach kaum einj. Vorb. d. Einj.-Prüfung. u. die Reife f. Oberst. Eintr. jeders. Prosp. frei. Sprechzeit d. d. Jendburgstr. 13/1, 10—11 Uhr. Fernspr. 3173.

Suche für meinen Sohn (Oberst. Realschule) e. energische Nachhilfe. Offerten unter L. 231 an den Tagbl.-Verlag. Wo kann 12jähr. Schüler (Mädchen) Privat-Schulunterricht erhalten. Offerten unter L. 236 Tagbl.-Verlag.

Franzose wünscht Bekanntschaft mit deutsch. Herrn od. Dame zwecks Austausch von Konversation. Off. u. J. 233 Tagbl.-Bl.

Schönheitsunterricht Herr in kurzer Zeit. Unterrichts? Off. u. 233 Tagbl.-Bl.

Geslo-Unterricht erteilt konfess. gebildeter Lehrer. Offerten unter L. 236 Tagbl.-Verlag.

Wo kann junger Mann Mandoline erlernen? Verein g. Lehrer. Wann und wo? Offerten unter L. 234 Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden Mütze verloren Mittwoch zw. Rheinstr. u. Rübensheimer Str. Dem Wiederbr. a. Bel. Rübensheimer Str. 23, 2 f.

Geschäftl. Empfehlungen Guter Mittag-Tisch Taunusstraße 41. r.

Castanto-Transporte unter billigster Berechnung durch

Krosch 3 Drantenstraße 3. Telefon 5214.

Alle Pelzarbeiten werden gut u. billig ausgeführt. Pelz-Meister Wagner, Kaiser-Fr. Ring 43. B.

Kinderwagen-Verbed Neubesitz in all. Farben. 130 Mt. Ausarbeiten g. Wagen. desgl.

Buppenwagen. Maßlich. Mainz, Gaufr. 11.

Mme. E. Meyer. Kirchgasse 19, 11. Pédicure - Manicure. Von 12-7 du soir.

Elegante Nagelpflege Frä. Schiller, Donheimer Straße 2, 1. Sprechzeit von 12-7 Uhr.

Handpflege Annette Kremus, Bienenring 6. Part. rechts. Dalkstelle Linde 3 u. 4. Maniküre u. Pedicure. Altenbogensstraße 8, 1.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der Rennen auf der Wiesbadener Rennbahn bei Erbenheim am 9. und 16. Oktober wird zur Regelung des Reit- und Fuhrverkehrs für die Zeit von 12 $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{1}{2}$ und 5—7 Uhr nachmittags folgendes bestimmt:

1. Die Frankfurter Straße ist für Reiter, Radfahrer und alle nicht der Personenbeförderung dienenden Fahrzeuge verboten.

2. Der Durchgangsverkehr von Fahrzeugen auf der Frankfurter Straße, von der Rheinstraße bis zur Gemarkungsgrenze (Siegelei Birk), ist in der Zeit von 12 $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{1}{2}$ Uhr nachm. für alle aus der Richtung Erbenheim kommende und in der Zeit von 5—7 Uhr nachmittags für alle aus der Richtung Wiesbaden kommende Fahrzeuge verboten.

3. Sämtliche Kraftfahrzeuge (Automobile) haben auf der Fahrt zum Rennplatz und zurück den Fahrdamm der Frankfurter Straße längs der Bordwand des linken Bürgersteiges zu benutzen.

4. Sämtliche mit Personen beladene Personenfahrzeuge haben auf der Fahrt zum Rennplatz und zurück die Mitte des Fahrdammes der Frankfurter Straße zwischen dem für Kraftfahrzeuge bestimmten Wegerecht und dem Straßenbahngelände zu benutzen.

5. Sobald bei mehreren der zu 3 und 4 genannten daselbst verlaufenden Fahrzeugen eine Reihenfolge von 3 und mehr Fahrzeugen entsteht, hat jedes neue einkommende Fahrzeug sich dem letzten in der Reihe anzuschließen. Kein Fahrzeug darf aus der Reihe ausbrechen, vordringende überholen oder sich in die Reihe einmischen.

6. Sämtliche Fahrzeuge dürfen nur mit mäßiger Geschwindigkeit fahren; Kraftfahrzeuge nicht über 15 Kilometer in der Stunde.

7. In der Frankfurter Straße ist das Halten von Fahrzeugen nur soweit gestattet, als das Ein- und Aussteigen der Anwohner dies unbedingt erforderlich macht.

Es wird erwartet, daß die gegebenen Vorschriften genau befolgt werden, da nur dadurch ein geregelter Verkehr von und nach dem Rennplatz erzielt werden kann.

Insbesondere ist den Anordnungen der Polizei-Beamten unweigerlich Folge zu leisten, namentlich, wenn sie durch Erheben der rechten Hand das Zeichen zum „Halten“ geben, was hauptsächlich bei der Einfahrt der Straßenbahnwagen aus der Rheinstraße in die Frankfurter Straße erforderlich wird.

Zumbehörungen gegen diese Bestimmungen werden auf Grund der Straßenpolizei-Verordnung vom 10. Oktober 1910 mit G.-Strafe bis zu 30 Mt., an deren Stelle im Unvermögensfalle eine Haftstrafe bis zu 3 Tagen tritt, bestraft.

Wiesbaden, den 7. Oktober 1921.
Der Polizeipräsident. J. B. des. Krause.

Versteigerung

Kellerei-Einrichtung.

Wegen Aufgabe einer Kellerei bin ich beauftragt

Dienstag, den 17. Oktober,

Frankfurt a. M.

Offenbacher Landstraße Nr. 56

(Felsenkeller)

meistbietend freiwillig gegen Vorzahlung zu versteigern:

ca. 70 starke Halbstückfässer

(für Wein geeignet),

verschiedene 1/4-Stück-Fässer

verschiedene Südwine-Fässer

(Piepen),

1 Stückfaß, 2 Korkmaschinen,

div. Kellerrutenstiele usw.

Befichtigung Montag vorm. 10—12, nachm. 3—5 Uhr.
Fernsprecher Hansa 5101.

August Boese

beidseitiger Sachverständiger
für das Oberlandesgericht Frankfurt a. M.
und die Gerichte des
Landgerichtsbezirks Frankfurt a. M. F200a

Riesen-Preise

erzielen Sie für
Gold- und Silbergegenstände

Brillanten, Platin, Zahngebisse
— Kleider, Wäsche, Pelze, Möbel. —
Schiffer, Kirchgasse 50, 2
gegenüber Blumenthal. Telefon 4394. Ungenierter Vorkauf.

Transmission
6—7 m, zu laufen gesucht. Hod, Karstraße 12.

Versteigerung herrschaftl. Mobiliars.

Montag, den 10. Oktober cr.,
morgens 9 $\frac{1}{2}$ und nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend,
versteigern wir wegen Wegzug und Wohnungsausrüstung
in unsern Auktionskabinen

Nr. 3 Marktplatz Nr. 3
nachverzeichnete sehr gut erhaltenen Mobiliars- und
Haushaltsgegenstände, als:

1. 1 Eichen-Speisezimmer-Einrichtung,

2. 1 Wohnzimmer-Einrichtung in Rotbuche,
bestehend aus: Großem Umbau mit Sofa, Sitzbank,
2 Schränken, Schreibtisch und 4 Stühle,

3. 1 Küstern-Schlafzimmer-Einrichtung,
bestehend aus: kompl. Bett mit Kissenmatratze,
Schränk, Waschkommode, Kommode mit Spiegel-
aufsatz, 1 Nachttisch und 2 Stühlen,

4. 1 dreiteil. Rußb.-Spiegelschrank mit dazu pass.
2 Tür. Kleider-, 2 Tür. Weißzeugschrank und
prachtvoller Waschtisch,

5. 1 groß. 3teil. weiß lackiert. Garderobe- und
Wäscheschrank, 3,05 breit,

6. 1 groß. 3teil. Pflsch-pine-Vorratsschrank mit
Bleistiftfächer, 3,15 breit,

7. 1 Smyrna-Teppich, 3,25 x 4,50, apartes Muster,
3 Perser Läufer,

8. 1 Sammlung alter Geigen, worunt. echte Steiner,

9. 1 Sofa und 4 Gessel mit Rotlederbezug,

10. 1 Sofa und 10 Stühle mit rotem Lederbezug,
ferner:

2 kompl. Betten, 1- und 2t. Schränke, Waschkommoden und Konsolen, Nachttische, Ausziehtische, runde, ovale, viereckige Spiel- und Rüstische, Stühle aller Art, groß. Wandspiegel, div. Spiegel, 1 Spiegel-
schilde, 1,80 x 1,00 m, Vertiko, Leinwand, Bilder,
1 maur. Tisch m. Spiegelauflage, 1 maur. Stuhl,
Kleiderhänger, Handtuchhalter, Ständer mit Vogelbauer, Zimmerruderapparat, sehr gute Portieren,
Ripp- und Dekorationsgegenstände, Tafelaufsätze,
Brillenteppiche, elektr. Beleuchtungskörper, Kästler für Gas, eis. Wäschemangel, Gasöfen, 1 fast neuer
Kälteofen, Eisschrank, innen Glas, Küchensmöbel,
Glas, Porzellan und vieles mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Rosenau & Wintermeyer

beidseitiger Auktionator und beidseitiger Taxator.
Größte Auktionskabinen Wiesbadens.

Nr. 3 Marktplatz Nr. 3.

Telephon 6584. Telephon 6584.

? Warum ?

kaufen Sie

la Offenbacher

: Lederwaren :

so vorteilhaft und billig

Nerostraße 8

Seltenbau?

Well Ihnen die vollständige Ersparnis der Personal- und Ladenspesen zu gute kommt.

Reiche Auswahl in Damentaschen, Brieftaschen, Geldscheintaschen, Aktenmappen, Portemonnaies usw.

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb

Fritz Donsaft.

Kein Laden!

Achtung! Ausschneiden!

Gezwungen durch die marktfeindlichen
Klammern von angeblichen Fachleuten
teile ich mit:

Wanzen

nebst Brut und Eiern
vernichtet unter schriftlicher Garantie

J. Schickel, staatl. gepr.
Desinfektor,

Wiesbaden, Hellmündstraße 46, 2.
Über 200.000 ehm wirklich vergast in Privat-
hotels und Krankenhäusern, bei städtischen und
staatlichen Behörden in Wiesbaden, Rastel,
Biebrich, Dohheim, Sonnenberg, Bierstadt,
Erbenheim, Schierstein, Walluf, Eltville, Rüb-
enheim, Bingerbrunn, Niederlahnstein, Wehen,
Laurensburg usw.

Bahnamt. zugelass. Wiesb. Gepäckbeförderung.

Expressgut und Gepäck

(Amtl. eigene Gepäckabfertigung)
von und zur Bahn.

(Gepäckselbst und Fahrkarten etc. werden
vor Abreise ins Haus geliefert.)

Annahmestellen: Nikolasstraße 5,
Kaiser-Friedr.-Platz 2,
Hauptbahnhof (Schalter-
halle).

Telephone 12, 115, 124, 242, 2376, 6611.

RETENMAYER

Abteilung Weltreisebüro 1009
WIESBADEN MAINZ.

Juderfranke! Wie Sie Ihren Juder los,
und wieder arbeitsfähig
werden, teile ich unentgeltlich
jedem Juderfranken mit. F63

Dr. Löw, Walldorf (Hessen) 17.

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtsleiden

approb. im Ausland Blutuntersuchungen.
Wiesbaden, Marktstraße 6, 1. Et.
Sprechst. 10—12 u. 4—6. Sonntags v. 10—12.

Haut-, Blasen- Frauenleiden
(ohne Quecksilber,
ohne Einspritzung,
Blut-
Urin-Untersuchungen
Aufklar. Broschüre No. 5 a diskret verschl.)
Mk. 3.— (Nachnahme Mk. 4.50).

Syphilis-
Behandlung nach den
neuest. wissenschaftl.
Methoden
ohne Berufsstörung
Aufklar. Broschüre No. 5 a diskret verschl.
Mk. 3.— (Nachnahme Mk. 4.50).

Spezialarzt Dr. med. Hollaender
Frankfurt a. M., Bethmannstraße 56, gegen-
über Frankfurter Hof. Tel. „Hansa“ 6953.
Täglich 11—1, 5—7 Uhr. Sonntags 10—12 Uhr

Felle jeglicher Art zum
Gerben zu Pelz
besonders frisch
abgezogene, werden
innerhalb 10 Tagen
fertiggestellt.

Pelzgerberei Horn, Schwalbacher
Straße 38.

**Die glückliche Geburt eines
kräftigen, gesunden
Mädels**
zeigen hoch erfreut an
Franz Heinrich Kremer u. Frau
Lina, geb. Frankenbach.
Wiesbaden, Bierstadler Höhe 17, 1, 6. Oktober 1921.

Statt Karten!
Heinrich Huber
Frieda Huber
geb. Rock
Vermählte.
Wiesbaden, den 8. Oktober 1921.

Statt Karten!
Erich Crasselt
Tilde Crasselt
geb. Schmalkalder
Vermählte.
Wiesbaden, den 8. Oktober 1921.

Statt Karten!
Ihre Vermählung beehren sich
anzuzugehen
Otto Wolf
Gretel Wolf
geb. Popp.
Wiesbaden, den 8. Oktober 1921.
Zielerhof 11.
Trauung: 2 Uhr, Ringkirche.

Erste Wiesbadener Herd- und Ofen-Klinik Drudenstraße 8.

Alle Reparaturen. — Ständiges Lager in gebrauchten Herden und Defen. — Telefon 1830.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden E.V.

Wintergarten, Montag, den 10. Oktober,
abends 8 Uhr

Vortrag

des Herrn Prof. Dr. Herm. Kastner, Dresden:
„Das junge Mädchen und der Film“
Eine ernsthafte Plauderei
über eine scherzhafte Sache.

Eintrittspreise für Nichtmitglieder 10, 6, 5
und 3 Mk. Mitglieder haben Anrecht auf zwei
nicht vorbehaltene Plätze, eventl. auf zwei vor-
behaltene mit 50% Ermäßigung. — Karten-
verkauf in den bekannten Verkaufsstellen.
(Siehe Plakatanschlag). F376

Vorbehaltene Plätze nur bei
J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 56
und J. Schottensfeld & Co.,
Theater-Kolonnade 29/31

Zentralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens

heute Samstag, abends 8 Uhr pünktlich,
in der Aula des Lyzeums I (Marktplatz) Vortrag des Herrn

Dr. Paul Nathan

(Berlin)

über: „Palästina und die deutschen Juden“.

Freie Aussprache.

Neue Steuern

kommen auf Spirituosen, deshalb empfehlen
wir noch zu maß. Preisen nur prima Qualität.

Weinbrand-Verschleiß, Fl. 37.- Mk.

Weinbrand garantiert rein und alle sonst.
Spirituosen und Liköre;
bei 15 Fl. die Fl. Mk. 1.— billiger.

Hubert Schütz & Co., Likörfabrik
Kaiser-Friedrich-Ring 70. Tel. 6331.

Franz Schellenberg Musik- Instrumente

Habe mich in Bierstadt als prakt. Arzt
niedergelassen.

Dr. Fritz Thomas

Hermaustraße 2.

Fernspr. Amt Wiesbaden Nr. 2327.
Sprechstunden 8—9 und 2—3 Uhr.

Mainzer Bratenfett

in 1/2-Pfd.-Paketen, Platten, Kübel.

la Nordam. Schweineschmalz

feinste Armour-Marke „Hansa“
in Kübeln und Kisten à 25 kg.

la Cocosfett

in Kübeln à 25 Kilo.

Mainzer Fettschmelze

Wilhelm Hochgesand

Tel. 67.

F 17

(Verkauf nur an Wiederverkäufer.)

Verlangen Sie

vorzügliche u. milde Qualität



Nr 14

zum alten Preis

Mk. 1.20

so lange der Vorrat
reicht.

Zig.-
Haus **A. Seibert** Zig.-
Haus
Wagemannstr. 2, früher Metzgergasse.

Franz Schellenberg Gramolas

Atlantic-Diele

(früher: „Nonnenhof“)

Original-Alexander-Jazz!

Täglich 5 Uhr: **Tango!**

:: Abendbetrieb ab 8 1/2 Uhr. ::

Im Café täglich nachmittags und abends:
Künstler-Konzerte.

SCHUMANN

Theater — Frankfurt a. M. — Allabendlich 7 1/2 Uhr

OTTO REUTER

und das sensationelle

Oktober - Varieté - Programm!

Jed. Sonntag: 2 Vorstellungen: 8 Uhr u. 7 1/2 Uhr.
3 Uhr: Fremden-Vorstellung! :: Halbe Preise.
Kartenverkauf an d. Theaterk. 10—1 u. ab 5 Uhr.

Hotel Ress, Hattenheim i. Rheingau

Am Nachkirchweihfest
Sonntag, den 9. Oktober:

TANZ!

Küche und Keller in bekannter Güte.
Zum Besuche ladet freundlich ein 950
Balthasar Ress, Weingutbesitzer.

Franz Schellenberg Sianos

Korbmöbel

Größte Auswahl! empfehlen Solide Preise!

Heerlein, Goldgasse 16.

Billiger als Frachtgut :: und schneller als Eilgut!

Regelmäßiger Eilfuhrdienst
Wiesbaden, Mainz und zurück.

Abfahrt täglich:

Von Mainz 9 Uhr vormittags, Rheinallee 21.
Von Wiesbaden 3.30 nachm., Nikolastraße 5.
L. RETTENMAYER, Wiesbaden,
Nikolastraße 5. Tel.: 12, 115, 124, 242, 6611.
Mainz, Rheinallee 21. Tel. 850. 871

Die allgemeine Klage.

Wo bekomme ich ein gutschmeckendes,
preiswertes Maßkorsett? Wenden
Sie sich mit vollem Vertrauen an
das Spezialgeschäft

J. Kaiser, Rheinstr. 101,

Jeder extra Wunsch wird fachm.
ausgeführt. Extra Methode für
starken Leib. :: la Referenzen.
Fertige Korsetts, Büstenhalter,
Hüftformer in allen Preislagen.

Empfehle mich mit meiner Kapelle für Kon-
zerte, Hausbälle, Hochzeiten usw.
Bestellungen werden in jeder Besetzung
angenommen; auch Klavier allein.
C. Sulzbach, Kapellmeister
Gneisenaustraße 5. Telefon 2846.

1. Deutsche Automobil-Fachschule Mainz

Chauffeur-Schule

Vom Ministerium ermächtigte Ausbildungs-
stätte für Führer von Kraftfahrzeugen.
Kurse am 1. u. 15. jeden Monats. Telefon 940.

Ratskeller- Restaurant

Am Schloßplatz.

Telephon 6313.

Spezialgericht täglich von 12 und 6 Uhr ab:

Frische Ochsenbrust, Meerrettichsauce, Bouillonkartoffeln u. Beilage.

Heute Samstag, den 8. Oktober,
von 12 Uhr ab:

1 ganze Hasenkeule m. Rotkraut u. Kartoffeln 15.-

1 Hasenläufchen mit Rotkraut u. Kartoffeln.

Sonntag, den 9. Oktober:

Großes Gänse-Essen.

Elektro-Motore,
1/2, 1, 2 u. 3 PS, für 115
bis 220 Volt, liefern
billigst ab Lager
Kramer u. Kuhn,
Westendstraße 20.

Berücksichtiges

Mentn., fol. t. Kaufm.,
50er, lacht rät. Beizellig.
Halblas o. Verkauensst.
Off. u. S. 223 Tagbl.-Bl.

Chem. Fabrik

lucht tätigen oder stillen
Teilhaber mit 80.000 bis
100.000 Mark. Offert. u.
S. 223 an den Tagbl.-Bl.

Sohn, Seimarbeit für
jeden durch V. Kiefer,
Montabaur, Markt 12.

Klavier zum Lieben frei.
In ex. im Tagbl.-Bl. V.
Dame, 24 J. alt, An-
fängerin im

Schachspiel

1. Partnerin od. Partner.

Off. u. S. 231 Tagbl.-Bl.

Beifnassen

Befreiung sofort. Alter u.
Geschlecht angeb. Auskunft
umsonst. Berl. sanit. Art.
Gg. Englbrecht, München
C. 200, Kapuzinerstr. 9. 2000

Brigitte-Entbindungshilfe,
vorzähl. Verpfleg. Frau
M. Ott. Haarl. ger. Deh-
amme. Mainz. Rhein-
straße 40. Fernruf 3095.

Dame

mit Beziehung zu per-
möglichen Reisen arrang.
Ehe-Abkündigung bei dis-
kreter Behandl. Off. u.
S. 234 an den Tagbl.-Bl.

Guthe

f. meine Freundin

von herzengutem Char.,
verträgl. Wesen, der es
an Herren-Bekanntheit
mangelt, durch Ehe einen
gebildeten Gatten in ge-
heuerter Position, der
Wert legt auf ein glückl.
Zusammenleben. Meine
Freundin ist aus gutem
bürgerl. Hause, gebildet,
wirtschaftlich, heiter, ar-
tistische Eindrücke. Mitte
40er Jahre, doch jung und
sehr sympathisch aus-
sehend. Vermögen 60.000
Mark. Offerten unter
A. D. B. 1456 an Rudolf
Mosse, Frankfurt a. M.

Gebild. Fräulein

Anf. 30er. w. Beamten
in guter Stellung zwecks
Heirat kennen zu lernen.
Aussteuer, Möbel u. Bar-
vermögen vorh. Distret.
Ehrennache. Offerten u.
A. 213 an den Tagbl.-Bl.

Heirat.

Beamter mit schönem
Einkommen u. Vermögen
bittet einfache Tochter od.
Witwe, gesund, groß,
dunkles Haar, um freies
vertraul. Angaben über
sich selber, ihre Familie,
Zeit des Zusammentritts,
womöglich auch Bild.
Rückgabe zugeh. Briefe
unter A. 434 Tagbl.-Bl.

Herr

aus besten Kreisen, ver-
mögend. 43 J., lacht Be-
kanntheit, mit geb. Dame
von g. Figur im. Heirat.
Unbed. Berücksichtigung
zugeh. Briefe. Offerten un-
ter A. 232 Tagbl.-Verlag

Herbst-Feier 1921 im „Hansa-Hotel“

Die Hauskapelle „Friedy Buschardt“ mit besonderem Herbstfeier-Programm.
Überraschungen! :: Überraschungen!

Im Husschank: 1921er Gaubischofsheimer Most eigner Kelterung

Eintritt frei!

Eintritt frei!

Heute 8 Uhr, Kasino:

Konzert
Aloff (Gesang) Keitel (Klavier)

Wirtschaft-Sport-Club „Athletia“ Wiesbaden
Mitgl. d. deutsch. Nihil. u. Verb. u. Stadt u. Landverb. 1.2.



Sonntag, den 9. Oktober,
von nachmittags 3 Uhr ab in der
Turnhalle, Hellmündstraße
Feier des 29. Stiftungs-Festes
bestehend in sportlichen und theatral.
Auführungen, humoristischen und Ge-
sangsvorträgen, verbunden mit Tanz.
Es laßt hierzu herzlich ein
Der Vorstand.

ODEON Kirch-
gasse 18

Das große Sittengemälde
aus Berlin W. 10 Akten:

I. Teil „Lilly“ II. Teil „Lilly's Ehe“
Hauptdarsteller: Mia Pankau,
Leopoldine Konstantin,
Reinhold Schünzel,
nach dem bekannt Roman v. Jolande Maes.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. Telefon 6187.

Gastspiel der Berliner Filmopern-Gesellschaft

Der Spielmann

Dramatisches Film-Singspiel in 7 Akten mit
Carola Toelle und Paul Hansen.

Gesänge von Schubert, Offenbach, Toselli,
Erik Meyer-Helmund und Carl Otto Krause.

Persönlich mitwirkende Sänger:

Siegfried Adler von der Volksoper in Wien
Frl. Ruth Renée, Konzert-ängerin a. Berlin

Musikalische Leitung:

Kapellmeister Arthur Peisker aus Berlin.

Außerdem: Der lustige Schwank:

Achten Sie auf Meyer.

Anfang 5, 5½, und 8½ Uhr.

Eintrittspreise: Mk. 4.— bis 10.—.

Liedertexte à 1.50 Mk. an der Theaterkasse.

Kinephon

Taunusstraße 1. Nahe Kochbrunnen.

Schiffe und Menschen

großer Abenteuer-Roman aus Singapore
6 Akte, von Karl Figdor,
dem Verfasser von „Herrin der Welt“

Hauptdarsteller:

Egede Nissen Otto Gebühr
Kurt Vespermann

Liebe auf Rollschuhen urfädeler
Schwank.

Urania

Bleichstr. 30. Bleichstr. 30.

2 Erstaufführungen!

Jimmy Weller

[Der Mann, der alle Welt bestiehlt].

Sensations-Kriminalfilm in 4 Akten.

Hauptdarsteller:

Ernst Dernburg Karl Platen Grete Weixler.

Der Original Amerikanische Wild-West-Film

Am Marterpfahl.

Wild-West-Abenteuer in 6 Akten.

Anfang 4 Uhr.

Sonntags 8 Uhr.

Konzert-Agentur Heinrich Wolff, Friedrichstr. 39, Tel. 3225.

Der Reisertrag ist den Hinterbliebenen der
Oppauer Katastrophe bestimmt.

Montag, den 10. Oktober 1921, abds. 7½ Uhr im KASINO, Friedrichstr. 22

Klavier-Abend

Cornelius

Czarniawski

Kompositionen von:

Schumann, Braunsfels, Marx, Busoni, Dohnányi und Czarniawski.

Karten zu 15 u. 10 Mk. (num.) 5 Mk. (unnum.) im Reisebüro Rettenmayer,
Kaiser-Friedr.-Pl. 2, Stöppler, Rheinstr. 41, sowie a. d. Abendk. K32

Ehren-Abend

der Kapelle

Alexander Mardyan

heute Samstag, den 8. Oktober 1921

in der

Park-Diele, Wilhelmstraße 36.

PROGRAMM:

1. Allgemeine Tänze und Feststellung der Teilnehmer an den Konkurrenzen.
2. Original Mexik. Unterhaltungen des bekannten Tanzpaares „Tony u. Chica“.
3. Diolon-Solo des Kapellmeisters Alexander Mardyan.
4. Tanz-Konkurrenz mit Preisverteilung — Jury das Publikum — Führung Tony u. Chica.
5. Blumen-Parade unter Führung von Tony u. Chica.
6. Allgemeine Tänze und Präsentation der schönsten Dame, Jury das Publikum.

Eintritt frei — Platzbestellungen pro Person Mk. 5.50.

Vorverkauf beim Portier.

Keine Preis-Erhöhung der Speisen oder Getränke.

Anfang 8 Uhr genau — die bestellten Plätze werden nicht länger als bis 8.20 Uhr reserviert.

Flora-Palast

Stiftstr. 18 Palais de danse Stiftstr. 18
Tel. 1036. Tel. 1036.

Das Haus der vornehmen Welt.

Abends 8 Uhr:

Jimmy's Jazz-Band.

Gastspiel des bekannten modernen
Tanzpaares Perry und Terry.

Walhalla-Restaurant.

Sensations-Gastspiel

der

Oberschlesischen Bauernkapelle

unter Leitung des Stadtpfeifers Feist v. Zolterberg.

Schweidnitzer Kellerfest
mit heißen Breslauer Würst'ln.

Eintritt frei!

Eintritt frei!

Walhalla

Ein Meisterwerk
deutscher Filmkunst!

Der neue Gesellschaftsfilm d. Ufa:

„Sappho“

! POLA NEGRI !

Johannes Riemann

Alfred Abel :: Albert Steinrück.

Prinz und Bettelknabe.

Eine alte Legende in 6 Kapiteln mit

Franz Evert

dem ehem. Mitglied des Kgl. Hoftheaters.

Schlafzimmer

prima Arb., billigste Pr.
Klubloka u. 2 Seitel, sehr
schön, billigst zu ver-
mieten. Stiller, Stiller, 12.

Gie spielen sofort

Mandel, Laute, Gitarre
u. Patent Be. De. Be.
Mk. 7.50. Wagemann-
straße 11, Laden.

Eppstein im Taunus Hotel Gelmühle

empfehlen Zimmer mit
Pension von 30 Mk. an.

Park- Kabarett

Wilhelmstr. 36
WIESBADEN.
Erstkl. konzess.
Kleinkunst-Spiele.

Ab 8 Uhr abends
das Okt.-Waltstadt-Programm

Lu Corona, Vor r.-Kunstl.
Grete Godowski
in ihren Tanz-Schöpf.

Walt. Richard, Grotesk-K.
Hedw. Willestrand, Sängerin

Erich Brauer, Co. f. rencier
Paul Lanzl, Zauber-K.

Renard & Caspa y, Tanzl.
Heinr. Prash, Bayr. Hum.

Gerda Heim, Grot.-T.
Willy Overzier, Linder z. L.

Mila Endresser
die fein pik. Vortr.-K.

Dr. Allos
d. Satir. k. am Harmon

Nach dem Kabarett be-
suche man die PARK-BAR
und die PARK-DIELE.

Kammer- Lichtspiele

Mauritiusstr. 12.

Der beste
Harry Piel-Film.

Der Verächter des Todes.

Abenteuer-Film in 6 Akten
mit Harry Piel.

Wenn Du denkst
Du hast'n.

Humor. Schattenbilder
Kleine Eintrittspreise:
1.50 bis 3.75 Mk.

Theater

Staats-Theater.

Samstag, 8. Oktober.

1. Vorstellung Abonnement A.

Die Zaubervögel.

Oper in 3 Akten von W. A. Mozart
Soprano: H. Abendroth a. d. B.
Prinz Tamino: R. Hoffmann
Sprecher: G. d. W. W. W.
Erster: G. d. W. W. W.
Zweiter: G. d. W. W. W.
Dritter: G. d. W. W. W.
Vierter: G. d. W. W. W.
Fünft: G. d. W. W. W.
Sechste: G. d. W. W. W.
Siebte: G. d. W. W. W.
Achte: G. d. W. W. W.
Neunte: G. d. W. W. W.
Zehnte: G. d. W. W. W.
Elfte: G. d. W. W. W.
Zwölfte: G. d. W. W. W.
Dreizehnte: G. d. W. W. W.
Vierzehnte: G. d. W. W. W.
Fünfzehnte: G. d. W. W. W.
Sechzehnte: G. d. W. W. W.
Siebzehnte: G. d. W. W. W.
Achtzehnte: G. d. W. W. W.
Neunzehnte: G. d. W. W. W.
Zwanzigste: G. d. W. W. W.
Anfang 8.20, Ende etwa 9.45 Uhr.

Residenz-Theater

Samstag, den 8. Oktober.
Operetten-Gastspiel.
Erst-Aufführung!

Meine Frau — das Gräulein.

Operette in 3 Akten von Hans
S. Jettli.
Musik von Hermann Götting.
In den Hauptrollen sind be-
schäftigt: Die Damen: Grete
Wille, Grete Müller, Ann
Häsel, Die Herren: Eduard
Bärg, Theodor Brühl, Jacques
Bärg, Max Haas, Ludwig
Repper, Heinz Langen.
Größere Rollen nach dem ersten
und zweiten Akt.
Anfang 7, Ende 10 Uhr.

Kurhaus-Konzerte

Samstag, 8. Oktober.
Ab 4 Uhr nachmittags auf dem
Kurhausplatz:

Automobil-Turnier

(Sportspiele und Geschicklich-
keitsfahren) veranstaltet von
Wiesbadener Automobilclub.
Offen für Mitglieder d. K. A. u.
unter Führung des Automobil-
Clubs von Deutschland.
Während des Turniers:

Konzert.

Ab 8 Uhr abends im Kurgarten
Großilluminationen-Abend
(ca. 2.000 Lampchen)

Ab 8 Uhr abends:
Konzert des Städtischen
Korchesters.

Leitung: Konzertmeister
Willy Klemm.

1. Ouvertüre zur Oper „Die
diebische Elster“ von G.
Rossini.

2. Rosen aus dem Süden,
Walzer von J. Strauß.

3. Fantaisie aus „La Bohème“
von G. Puccini.

4. Slavische Tänze Nr. 2 u. 3
von A. Dvorak.

5. Ouvertüre zu „Nikolaus
Hagen“ von F. Link.

6. Ein Abend in Toledo, Ser-
nade und Tanz v. Schmalz.

7. Potpourri aus „Die lustige
Witwe“ von Léhar.